

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Die geuerlicheiten vnd einsteils der geschichten des loblichen streytparen vnd hochberümbten helds vnd Ritters herr Tewrdannckhs**

**Maximilian <I., Heiliges Römisches Reich, Kaiser>  
Burgkmair, Hans**

**Nürnberg, [1517]**

**VD16 M 1649**

Wie der Tewrdanckh sich einer krannchheit fristet über und der wider  
aerzte und Onfalo rat

[urn:nbn:de:bsz:31-60970](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-60970)

Hec dann so dem Edlen Tewrdannek  
 Sein geluck het einen furgamuck  
 Gedacht sich weyter hin vnd her  
 Ob Er fund ein ander geser

**W**ie Tewrdannek sich einer krankheit fristet über  
 vnd wider der artze vnd Vnsalorac.



**N**icht gar ein lange zeit verging  
Das der Held durch zufellig ding  
Viel in vast schwere krankheit  
Solchs was dem Unfalo nit laid  
Gedacht nun wirdt es werden rechte  
Das Ich mein sach mit Im mach schlechte  
Merckt das die suchte teglich zunam  
Darumb Er zu dem Helden kam  
Sprach / herz Ich sich das Ir seit schwach

**V**und merck sich die krankheit alltag  
Wein Fraw hie ein guten artze hat  
Den wolt Ich horzen vnd sein rat  
Volgen / ob Ewr sach pessert sich  
Der Held sprach / Ich empfinde mich  
Voller hitz vnd schwach in dem leib  
Darumb auf das erst beschreib  
Den selben artze das Er zu mir  
Kommen well her in dein haus schir  
Unfalo einen boten sande  
Hin der denselben artze wol kannde  
Das Er sich machet auf den weg  
Zu Im dann ein herz vast krank leg  
Dem must Er fristen sein leben  
Der wurd Im vil gulden geben

Der artze als Er die maynung het  
Glesen/pald Er zurichten tet  
Das so Im zu der sach not was  
Kam zu Onfalo als Er das  
Ward gewar gieng Er sum Doctor  
Vnd ee Er sum Held kam zu vor  
Rede Er mit Im der gleichen wort  
Sprach/ herz in diser stuben dore  
Da leyte ein herz der ist krank seer  
Was mag vrsachen sein leger  
Ir habe seinen brunnen beschawet  
Saget mir ob Ir Euch getrawet  
Im zu helfen von der krankheit  
Der artze sprach nun seye nie verzeie  
Mit got vnd meiner ertzney  
Will Ich In der suche machen frey  
Dann nach anbeig des brunnen schein  
Wag die krankheit aus der hertze sein  
Nach inhalt Auicenna leer  
So muss man Im schwach ertzney seer  
Ein geben dann die stark soll nie  
Ein subtil Complex wonc Im mit  
Also bald das erhore Onfalo  
Was Er der red von hertzen fro



Gedacht Im wol das ist der syn  
Der den Helden muß richten byn  
Sprach mein lieber herr der Doctor  
Nicht bedunckt Ir habe gesagt war  
Dann Ir von natur ist subtil  
Drumb bymbe Im starck ertzney nie vil  
Damit Sy bed zu dem Held dar  
Gingen Unfalo sprach nembt war  
Herr hie hab Ich bracht den Doctor  
Der wil ee Er Ruch eingeyt vor  
Wie Ruch reden vnnnd dann darnach  
Sich weyter schickhen zu der sach  
Der doctor sein krankheit besach  
Begreyff Im seinen pulss vnnnd sprach  
Herr Ir seye von art gar subtil  
Darumb Ruch nicht gedümen wil  
Starck ertzney einbügeben  
Wolt Ir anders Ewer leben  
Fristen darumb volget mein rat  
So hoff Ich es werd han kein noc  
Der Held thet was Im der artzchies  
Etlich tag doch In nie verlies  
Sein krankheit sonder noch mer schwach  
Er ward für an von tag zu tag

Der Held ains mals Im seffel saß  
Befand das all ertzeney was  
Zuschwach die Im der artze geben  
Her gedachte In Im mein leben  
Stret on das in grosser geser  
Dieweil die ertzeney nie mer  
Will würckhen sonder mache mich schwach  
So wil Ich selbs so fer Ich mag  
Sterckher ertzeney empfahe  
Vnd dardurch dem tode genahen  
Oder wider du mein gesunde  
Kommen gleich in der selben stunde  
Vand Er ein gheimen diener sein  
Kylunds in die nechste stachinen  
Der bracht Im sterckher ertzeney  
Die nam Er mit dem hertzen frey  
Nam hore was Ich Euch weyter sag  
Es stund nicht an drey ganzer tag  
Der Held nam du an sein gesunde  
Als Er dasselb merckhen begunde  
Wolt Er von dem artze nie mer ein  
Nemen das pracht Onfalo pein  
Das sich pessere des Helden tranckheit  
Vor leyd her Er nahend verheit

Er wist nie die geschicklicheit  
 Damit der Held Im heere bereyt  
 Die ertzenen heimlich vünd stül  
 Darnach nicht über eelich tag vül  
 Was der Held gannet vünd gar gesünndt  
 Vnnsalo sich heimlich begunde  
 Zülbümeren von hertzen seer  
 Dann Er west schier thein gefeimer  
 Daren Er mocht den Helden bringen  
 Wie Ich Zuch will weyter singen

In mercklichen vall so der Edel Tewordannck einem  
 Schwein nach auf einem Eyscher durch gehens des  
 Vnnsalo das Im sein schwercin drey stückh brach